

Wien 21. 8. 917



Hochverehrter Herr Professor!

Gestern erhielt ich Ihre gütigen Zeilen u. heute die Korrekturbogen - für beides bitte ich meinen aufrichtigen herzlichsten Dank empfangen zu wollen. Aus technischen Gründen wird es mir leider jetzt unmöglich ^{sein} (allen Ihren sachlichen Bemerkungen gewandt zu werden; ich werde es bei der nächsten Gelegenheit tun. Ganz besonders bin ich Ihnen, verehrter Herr Professor, für die Plichterfüllung mancher Eigennamen dankbar. Wie Sie! auszusprechen ist, wüßte ich tatsächlich nicht u. konnte mir darüber aus dem mir

zugänglichen Quellen keine Gewissheit verschaffen. Da-
gegen glaube ich die Schreibart Taftāzānī behalten
zu müssen (so fāqūt I, 857 ان) قوت u. Brookelm. II. 215)
Bei Shaffāzī werde ich auf Ihre Empfehlung hin ein z
streichen. Ich schrieb trotz Flügel, 2 Bdg XVII St. 3, weil
diese Schreibung sowohl in älteren Handschriften wie in
modernen Orientausgaben die übliche ist (so fāqūt
durchgängig; ~~St~~ auch Schmolders wird in seiner Edition
des Munqid 1.^{te} der ihm vorliegenden Hs. gefolgt haben)
Bessere Gründe kenne ich nicht. Macdonald's Ausführungen
sind mir nur aus zweiter Hand bekannt.

Mit ehrerbietigen Grüßen

Ihr treuer u. dankbarer Schüler

Forster